

Eronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Eronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Eronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andree.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 102

Donnerstag, den 2. September abends

27. Jahrgang 1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 2. September 1915. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Vogesen, nördlich von Münster, führte am 31. August unser Angriff zur Wiedereroberung der in den Kämpfen vom 18. bis 23. Aug. an die Franzosen verlorenen Grabenstücke. Die Kampflinie Lingelkopf—Barrenkopf ist damit wieder in unserem Besitz. Gegenangriffe wurden abgewiesen; 72 Alpenjäger sind gefangen genommen, 3 Maschinengewehre erobert. Ueber Avocourt (nordwestl. von Verdun) wurde ein französisches Flugzeug von einem unserer Kampfflieger heruntergeschossen; es stürzte brennend ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

An der Bahn Wilna—Grodno wurde der Ort Czarnokowal gestürmt. Bei Merez machte unser Angriff Fortschritte. Auf der Westfront von Grodno ist die äußere Fortsline gefallen. Norddeutsche Landwehr stürmte gestern das nördlich der Straße Dombrowo—Grodno gelegene Fort 4. Die Besatzung von 500 Mann wurde gefangen genommen. Am selben Abend wurde das weiter nordwestlich gelegene Fort 4a mit 150 Mann Besatzung durch badische Truppen gestürmt. Die übrigen Werke der vorgeschobenen Westfront wurden darauf durch die Russen geräumt. Westlich des Fortes von Bialystok sind die Uebergänge über den Swislocz von Mofarowch (südöstlich von Odessa) an aufwärts nach Kampf von uns besetzt. Die gestrige Gesamtbeute der Heeresgruppe beträgt 3070 Gefangene, 1 schweres Geschütz, 3 Maschinengewehre. Bei Ossowiec wurden außerdem drei vom Feinde in den Sumpf versenkte schwere Geschütze ausgegraben.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der Austritt aus dem Nordoststrande des Bialowieza-Fortes ist erlämpft. Durch Ueberfall bemächtigten wir uns heute Nacht der Zastolowa-Uebergänge im Sumpfgebiet nördlich von Krostawa. 1000 Gefangene wurden eingebracht.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Madensen.

Der Muchawiel-Abschnitt wurde auf der ganzen Front in der Verfolgung überschritten.

Süd-Ostlicher Kriegsschauplatz.

In der Verfolgung fielen gestern über 1000 Gefangene und ein Maschinengewehr in die Hände der deutschen Truppen.

Oberste Heeresleitung.

Locales.

*(Vom Hilfsausschuß: Wie bekannt, werden für unsere Truppen im Felde nur sogenannte Pfund-Pakete zugelassen, sodaß Liebesgaben jeweils nur in beschränktem Umfange abgehen können. Es empfiehlt sich deshalb, die hier auf Urlaub weilenden Krieger um Mitnahme größerer Mengen von Gaben an ihre Kameraden zu bitten. Wer mangels Angehöriger oder infolge sonstiger Umstände geringer bedacht sein sollte, wird gebeten, sich direkt an den Eronberg-Schönberger Hilfsausschuß (Rathaus Eronberg) zu wenden unter Bezeichnung der Gegenstände, die ihm besonders erwünscht wären.

* Das Eisene Kreuz erhielt der Pionier Friedrich Euler, Schlosser, von hier.

* Fürsorge und Armenwesen im Kriege. Die bereits angekündigte Vortragsfolge von Professor Dr. Kluncker findet an fünf Montagen im September und Oktober, 8 Uhr abends, in der Frankfurterloge statt. Die Vorträge lauten: am 13. September: „Die Aufgaben der Fürsorge“; am 20. September: „Die Persönlichkeit des Armen und des Armenpflegers“; am 27. September: „Organisation und Zusammenschluß“; am 4. Oktober: „Die deutschen Systeme der Armenpflege“; am 11. Oktober: „Die nächsten Aufgaben unserer deutschen Armenpflege“. Die Verbandsmitglieder haben freien Eintritt. Nichtmitglieder erhalten Karten zu 3 Mark für alle fünf Vorträge gültig in Henckels Musikalienhandlung, Fritz Baselt, Schillerstraße 14 in Frankfurt. Auswärtige Teilnehmer wenden sich an die Geschäftsstelle des Verbands, Moselstraße 4.

* Milchpantischei. Der Milchhändler Balthasar Adam von Niederhöchstadt hat am 9. Juni in Frankfurt Milch feilgehalten, die mit 20 Proz. Wasser verlängert war. Einige Tage vorher hatte er fettarme Milch verkauft. Er meinte, die Fettarmut rühre wohl daher, daß er die Milch nicht ordentlich durcheinander geschüttelt habe. Das Schöffengericht verurteilte ihn wegen wissenschaftlicher und jahrlässiger Nahrungsmittelfälschung zu 70 Mk. Geldstrafe.

Der Krieg.

Wien, 2. Sept. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Athen: Die Verhandlungen der griechischen Regierung mit den Mächten der Entente mit dem Ziele der Befreiung der griechischen Schifffahrt und des griechischen Handels von der drückenden Aufsicht der Flotte der Alliierten habe zu einem Abkommen geführt, das nur noch der formellen Genehmigung der Entente bedarf. Nach diesem Abkommen ist die Einfuhr von Waren aus den Staaten der Entente in Mengen gestattet, die nach den Bedürfnissen des Landes festgesetzt werden. Die Wiederausfuhr von verschiedenen Waren nach Serbien und Bulgarien ist unter der Bedingung gestattet, daß die griechische Regierung ein besonderes Ausfuhrverbot gegenüber der Türkei erläßt.

Wien, 1. Sept. (W.T.B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: Die Festung Luck ist in unserer Hand. Das 59. Infanterie-Regiment warf die Russen mit dem Bajonett aus dem Bahnhof

und drang zugleich mit dem Feind in die Stadt ein, die gestern Abend gesäubert war. Bei Bialy-Kamien in Nordostgalizien durchbrach die Armee Böhm-Ermolli in einer Ausdehnung von 20 Kilometern die feindliche Linie. Die doppelte Niederlage zwang die westlich des Styr kämpfenden Russen zum Rückzug hinter den Fluß. Zborow wurde gestern von der Armee Bothmer genommen. An der Strypa wird noch gekämpft. Nördlich Buczacj wurde ein Gegenangriff abgewiesen.

Die Teuerung in Rußland.

Kopenhagen, 1. Sept. Die Teuerung in Rußland wird namentlich für die ärmere Bevölkerung immer unerträglicher. Die Not ist jetzt schon sehr groß. Die Blätter berichten täglich aus den verschiedensten Teilen des Reiches über örtliche Ruhestörungen wegen der Teuerung. Sie erklären, Rußland, sei mit allem reichlich versehen; wenn es trotzdem an verschiedenen Teilen des Landes bald an diesem, bald an jenem fehle, so sei dies ein Beweis dafür, daß die Regierung ihre Pflicht versäumt habe. Sie sei für den Notzustand verantwortlich. In der Ortschaft Kollino bei Petersburg stürmten Hausfrauen wegen der hohen Lebensmittelpreise die Läden auf dem Marktplatz. 32 Läden wurden völlig zertrümmert. In Petersburg ist die Holznot so groß, daß auch zu den höchsten Preisen kein Holz zu haben ist. Selbst die von der Polizei ausgestellten Anweisungen auf Holzauslieferungen sind wertlos, da kein Holz vorhanden ist, und viele Betriebe, die mit Holz arbeiten, mußten schließen. Die Regierung steht dieser Notlage vollständig verständnislos oder gleichgültig gegenüber.

Um die Dardanellen.

Konstantinopel, 31. Aug. Meldung des Wiener Korrespondenten. Die Blätter zollen der Tapferkeit und Selbstverleugnung der türkischen Truppen an den Dardanellen, die dem Feinde unaufhörlich neue Schwierigkeiten bereiten, hohes Lob. Sie betonen die Bedeutung des neuen Sieges, der die allgemeine Ueberzeugung bestärkt habe, daß der Feind die Täler von Anaforta nicht werde halten können. Nach ergänzenden Meldungen von den Dardanellen werden die Verluste des Feindes in den Kämpfen der letzten drei Tage, die Verwundeten mitgerechnet, auf 20.000 geschätzt. Die Gefangenen erklären, daß die Verluste diese Zahl noch überschreiten. Schon in den ersten Tagen der Landung bei Anaforta hatte der Feind es insbesondere auf die Höhe Kodza Schtomendash, welche die Stellungen an dem türkischen Hügel bei Ari Burnu beherrscht, abgesehen. Nach fruchtlosen Kämpfen der ersten Tage gewährte der Feind seinen Truppen eine Ruhepause, am 26. August begannen die Angriffe wieder. Er erlitt jedoch neuerdings eine schwere Niederlage.

Wer hat recht?

„Labour Leader“ in London macht darauf aufmerksam, daß die Daily News am 4. August in einer Jahresübersicht des Krieges sagte: „Es wird nicht geleugnet, daß die „Lusitania“ Munition an Bord führte, die bei einer Durchsuchung als Banngut erklärt worden wäre. Es hätten keine Einwände erhoben werden können, wenn ein deutscher Kreuzer sie erbeutet hätte. Der Leitartikel der Daily News aber sagte, die Deutschen rechtfertigten das Versenken mit der erledigten Fabel, daß sie Munition an Bord hatte. — Wir meinen, die Tatsache, daß die „Lusitania“ ein schwimmendes Arsenal war, ist für jeden, der hören und sehen will, unbestreitbar. Wie die „Daily News“ aber das, was sie erst selbst als Tatsache konstatieren, später eine „erledigte Fabel“ nennen können, ist recht bezeichnend für die ganze Art, in der in der englischen Presse gearbeitet wird. Was aber sagt Amerika dazu?

Amtliche Bekanntmachung

Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von Gegenständen aus Kupfer, Messing (Rotguß, Tombak und Bronze) sowie Reinnickel.

Für Durchführung der Bestandsaufnahme der beschlagnahmten Gegenstände ist hier eine Kommission ernannt von:

Amtlicher Tagesbericht vom 1. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Nordwestlich von Bapaume wurde ein englisches Flugzeug von einem unserer Flieger heruntergeschossen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Oestlich des Njemen nahmen die Kämpfe ihren Fortgang. Auf der Westfront von Grodno gingen unsere Truppen an die äußeren Fortlinien. Zwischen Welsk (östlich von Sokolka) und Bialowieska-Forst wurde weiter verfolgt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der Oberlauf des Narew ist überschritten; nördlich von Pruzana ist der Feind über das Sumpfgebiet zurückgedrängt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Verfolgung blieb im Gange. Wo der Feind sich stellt, wurde er geworfen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Die Truppen des Generals Grafen von Bothmer stürmten gegen hartnäckigen feindlichen Widerstand die Höhe des östlichen Strypa-Ufer bei und nördlich von Zborow. Der vorübergehende Aufenthalt durch russische Gegenstöße ist nach Abwehr derselben überwunden.

Die Höhe der im Monat August von deutschen Truppen auf dem östlichen und südöstlichen Kriegsschauplatz Gefangenen und erbeuteten Kriegsmaterials beläuft sich auf über 2000 Offiziere, 269.839 Mann Gefangene, 2200 Geschütze und weit über 560 Maschinengewehre.

Hiervon entfallen auf Kowno rund 20.000 Gefangene, 827 Geschütze; auf Nowo-Georgiewsk rund 90.000 Gefangene, darunter 15 Generale und über 1000 andere Offiziere, 1200 Geschütze, 150 Maschinengewehre. Die Zählung der Geschütze und Maschinengewehre in Nowo-Georgiewsk ist jedoch noch nicht abgeschlossen, die der Maschinengewehre von Kowno hat noch nicht begonnen. Die als Gesamtsumme angegebenen Zahlen werden sich daher noch wesentlich erhöhen.

Die Vorräte an Munition, Lebensmittel und Hafer in beiden Festungen sind vorläufig nicht zu überschätzen.

Die Zahl der Gefangenen die von deutschen und österreich-ungarischen Truppen seit dem 2. Mai, dem Beginn des Frühjahrsfeldzuges, in Galizien gemacht wurden, ist nunmehr auf weit über eine Million gestiegen.

a) als Mitglieder des Magistrats:

der unterzeichnete Bürgermeister und Magistratschöffe Philipp Balthasar Kunz (letzterer zugleich als Sachverständiger),

b) als Sachverständige:

die Schlossermeister Wilhelm Küchler (Tanzhausstraße), Andreas Krieger, Wilhelm Küchler (Frankfurterstraße), Hofuhrmacher Hch. Kohnmann, Installateur Jakob Wismann und die Spenglermeister Johann Einsiedel, Karl Heinrich Fr., Georg Maschke.

Jeder dieser Herren ist bereit, über die richtige Ausführung des jetzt zur Verteilung an die Haushaltungsvorstände kommenden Formulars zur Meldung der beschlagnahmten Gegenstände Auskunft zu geben. Dem Formular „Meldung“ ist eine Belehrung über die anzumeldenden Gegenstände schon beigegeben; die Sachverständigen werden aber jedermann weiter darüber aufklären, ob Gegenstände der Beschlagnahme unterliegen oder nicht, bezw. ob diese noch angenommen werden.

Wer die Anmeldung der beschlagnahmten Gegenstände ganz oder teilweise vermeiden will, kann dieselben an uns gegen Anerkennungsbcheinigung zu den noch festzusetzenden Zeiten und an dem noch anzugebenden Orte je Kilogramm:

für Gegenstände aus	Kupfer	Messing	Nickel
ohne Beschläge*)	4.— M.	3.— M.	13.— M.
mit Beschlägen*)	2,80 M.	2,10 M.	10,50 M.

bis einschließlich 25.9.1915 verkaufen, ev. auch ohne Anspruch auf Entschädigung abliefern.

Die Gegenstände werden mit den Beschlägen gewogen; auf Grund dieses Gewichtes ergibt sich der Preis nach obiger Tabelle.

*) Unter Beschlägen sind Oesen, Ringe, Handhaben, Stiele und Griffe aus Eisen, Holz und dergl. verstanden.

Im vaterländischen Interesse ist es dringend erwünscht, daß die freiwillige Ablieferung der beschlagnahmten Gegenstände in möglichst großem Umfang stattfindet, weil dadurch die später zu erwartende zwangsweise Abforderung derselben vereinfacht wird.

Diese Gegenstände müssen in gereinigtem Zustand abgeliefert werden. Nickel-Gegenstände müssen den Stempel „Reinnickel“ tragen.

Bei ausgebauten Gegenständen wird je Kilogramm 30 Pfennig mehr gezahlt, wenn Ausbauglaubhaft nachgewiesen wird.

Für Altmaterial kann nur der Höchstpreis gezahlt werden von je Kilogramm:

1,70 M. für Kesselfupfer und
1.— M. für Messing sowie
4,50 M. für Nickel.

In Haushaltungen mit anzumeldenden Gegenständen, die etwa kein Formular zur Meldung erhalten haben, ist deren Vorhanden verpfändet, bei uns ein solches abzuholen. Die Abgabe der ausgefüllten Meldesformulare für die vorhandenen und nicht freiwillig abgelieferten beschlagnahmten Gegenstände ist längstens bis 26. September 1915, vormittags, im Zimmer 5 des Bürgermeisterramtes abzugeben.

Wer vorsätzlich die Bestandsmeldung auf dem vorgeschriebenen Formular nicht in der gesetzten Frist einreicht oder wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht oder den erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu sechstausend Mark bestraft.

Den Einwohnern wird noch empfohlen, für den zum freihändigen Verkauf kommenden und später zur Einziehung gelangenden Gegenstände während der Kriegszeit Ersatz nur dann zu beschaffen, wenn dieser unbedingt notwendig ist.

Cronberg, den 28. August 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Verkehr mit Saatgut und Saatgetreide

Die Bundesratsverordnung vom 28. Juni 1915 über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 363) unterscheidet zwischen „Saatgut“ (§ 6 Absatz 1b) und „Saatgetreide“ (§ 6 Absatz 1c).

Unter Saatgut versteht das Gesetz alles Brotgetreide, das zu Saatwecken verwendet werden soll.

Unter Saatgetreide wird nur solches Getreide verstanden, das von vornherein zu Saatwecken gezogen wurde, und zwar in landwirtschaftlichen Betrieben, die nachweislich sich in den letzten zwei Jahren, d. h. in den Erntejahren 1913 und 1914, mit dem Verkauf von Saatgetreide befaßt haben. Dies trifft regelmäßig bei den anerkannten Saatzwirtschaften zu.

Zu Veräußerungen von Saatgut und Saatgetreide innerhalb des Kommunalverbandes wie

an Empfänger außerhalb des Kommunalverbandes zu Saatwecken bedarf es der Genehmigung des Kommunalverbandes.

Anträge auf Genehmigung der Veräußerung von Saatgut oder Saatgetreide sind durch Vermittlung der Gemeindebehörden hierher einzureichen. Bad Homburg v. d. H., 28. August 1915.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
J. B. v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 28. August 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

der Landwirtschaftlichen Zentral-Darlehnskasse in Frankfurt a. M. als der mit dem Aufkauf des Getreides betrauten beauftragten des Kreises und den Weisungen der Herren Ortsbürgermeister genau Folge zu leisten, insbesondere wollen die Landwirte nasses oder feuchtes Getreide nicht durch den Händler, an die Mühlen, noch direkt an die Mühlen abliefern, sondern schon jetzt dem Bürgermeister Meldung zu erstatten, falls das Getreide (Weizen, Roggen, Hafer, Gerste) naß oder feucht, oder not- reif geerntet worden ist.

Bad Homburg, 28. August 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B. v. Bernus.

Cronberg, den 26. August 1915.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Müller-Mittler.

Beschlagnahme des Getreides.

Zur Vermeidung von Weiterungen werden die Landwirte des Kreises gebeten, den Weisungen

Amtliche Futterausgabe.

Samstag, den 4. September, vormittags 11 Uhr werden im Erdgeschoß der Turnhalle

Kleie und Zucker mit Säckel gemischt

in üblicher Weise ausgegeben.

Im Auftrag des Magistrats:

Phil. P. Henrich.

Stadtverordneter.

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg v. d. H.

Mündelsicher

unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon Nr. 353 · Postcheckkonto Nr. 5795 · Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen 3 1/2 Prozent Zinsen bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Helmiparbüchsen bei einer Mindesteinlage von 3.— Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg.

Fremden An- und Abmelde-Formulare

sind in der Geschäftsstelle zu haben

3 Zimmerwohnung

unmöbliert mit Küche, Bad und Zubehör in guter ruhiger Lage von einzeln. Herrn zu mieten gesucht.

Nur Offerten mit Preis werden berücksichtigt unter „B. S.“ an die Geschäftsstelle.

Wichtige Frau

sucht Beschäftigung jeder Art. Näheres Geschäftsstelle.

Feldkocher für unsere Soldaten

mit Hartspiritus

Verlambüchsen in verschiedenen Größen.

„Sparbüchse „Die fleißige Bertha““

Nachbildung unserer 42 Zentimeter-Geschosse.

Georg Maschke • Hauptstrasse 22

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fußboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:
Porzellanplatten • Majolikaplaten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

La neue Kartoffeln

10 Pfd. 65

La neue Zwiebeln

3 Pfund 35

Neue Salzkuren

2 Stück 17

Neues

Sauerkraut 15

Prima große Dollenheringe

2 Stück 25

extra grosse Stf. 15

Spellemehl „Magnet“

zur Bereitung von Puddings, Flammkuchen, Aufläufen u. dergleichen. Voller Ertrag für das ausländische Mondamin und Malzena

Paket 38

Feinst. Apfel-Mus

tafelfertig

4 Pfund-Dose 1.50

Ohne Brotharten Waffelmischung

vorzüglich und preiswert 1/4 Pfund 30

Neuer Himbeer-Sirup

garantiert rein, lose gewogen 1 Pfund 65
1/4 Liter-Flasche 1.30
3/8 Liter-Flasche 75
kleine Feldpostflasche 36

Brausol zur Selbstherstellung von Brauselimonade mit natürlichem Fruchtroma Paket 8

„Citronenfrisch“

Citronenlimonadewürfel Gibt durch einfaches Auflösen in Wasser eine erquickende Citronenlimonade Würfel 8

Sehr zu empfehlen für den Feldpostversand.

Schade & Füllgrabe

Hauptstraße 3 Telefon 103

Vorschuß-Verein für Cronberg und Umgegend e. G. m. u. H.

Der Geschäftskreis umfaßt:

1. Für Mitglieder und Nichtmitglieder:

die Annahme von Spar-Einlagen mit täglicher Verzinsung 3 1/2 %
die Führung von laufender Rechnung ohne Credit.

2. Für Mitglieder:

die Gewährung von Vorschüssen
die Gewährung von Credit in lfd. Rechnung { gegen Bürgschaft u. Effektdépôts
die Discontirung von Wechseln auf das In- und Ausland
den commissionsweisen An- und Verkauf von Effekten
die Umwechslung von Coupons und Geldsorten.

Büro stunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—4 Uhr,
Donnerstags von 2—3 Uhr nachmittags.
Der Vorstand.

(Dritte Kriegsanleihe.)

Die Schuldverschreibungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Oktober 1924 nicht kündbar; bis dahin kann also auch ihr Zinssatz nicht herabgesetzt werden. Die Inhaber können jedoch darüber wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Bedingungen.

- Havenstein. v. Grimm.

3 Zimmerwohnung
neu hergerichtet, zum 1. Oktober
zu vermieten. 1
Schönberg, Margaretenstraße 3 1.

*Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und
Schülerinnen.
Großh. Direktor Prof. Lieberhardt.*

E
Anze
Schö
Abonn
haus.
Ihre Mittheilung
Redaktio
Nr.
Die
L
Großes
Westli
Destlic
Heer
37 D
erbeute
Angrif
Verwu
gingen
Richtun
un se
Beschü
südlich
Zwisch
wieska
Bislan
Heer
Prußho
Heer
Weiter
westlic
teilt mit
Seeboot i
Bord be
Fronten